

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 20 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Erstg. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Nr. 49.

Montag, den 18. Februar

1861.

Dresden, den 18. Februar.

— **Öffentliche Gerichtsverhandlungen:** Die vorgestrige Hauptverhandlung gegen den früheren Berg-, jetzt Tagearbeiter F. W. Berndt aus Cunnersdorf bei Dresden, zuletzt in Sorbzig wohnhaft, nahm einen Ausgang, wie er hierorts auch noch nicht dagewesen ist. Derselbe war beschuldigt, in der Nacht vom 24. zum 25. Aug. v. J. aus dem Maschinenhause in Gittersee eine Partie von Eisen-, Blei-, Kupfer- und Messingzeug mittelst gewaltsamen Aufbrechens entwendet zu haben. Die sämtlichen Geräthschaften waren von Herrn Adv. Geyer allhier in der Gitterseer Auction erstanden und einstweilen in jenen Ort zur Verwahrung niedergelegt worden, von wo sie am 25. Aug. fortgeschafft werden sollten. Das Zeug war später auf zusammen 35 Thlr. gerichtlich taxirt worden. Am Nachmittag des 24. Aug. erscheint nun ein fremder Mann in der Wohnung des Handelsmanns Herrn Starke am Freiburger Platz allhier, und bittet dort dessen anfänglich allein anwesende Ehefrau, ihm einen Handwagen zu borgen, indem er im Begriff sei, Herrn Starke eine bedeutende Quantität Waare zuzuführen, aber in Blauen die Widerwärtigkeit erfahren habe, ein Rad an seinem Wagen zu zerbrechen. Des andern Morgens bei Zeiten werde er die Waare bringen. Man willfahrte seinem Gesuche, und richtig kommt er früh bald nach Tagesgrauen mit dem Wagen und dem Metallzeug, so daß die Dienstmagd Herrn Starke's erst geweckt werden mußte, um ihm den Schuppen aufzuschließen und das Gebrachte in demselben zu bergen. Dieses wurde im Laufe des Morgens dort von dem bei Herrn Starke in Arbeit stehenden Markthelfer Rothe abgeladen. Der Bringer desselben erschien jedoch nicht wieder, um Rechnung zu machen und Geld zu holen, wahrscheinlich weil er dem Landfrieden nicht trauen und indes erfahren haben mochte, daß der saubere Streich entdeckt war. Es hat sonach Niemand einen pecuniären Schaden gehabt, denn schon Nachmittags 4 Uhr erschien die Polizei und belegte die sämtlichen Gegenstände mit Beschlagnahme. Der Wächter auf dem Gitterseer Werke hatte nämlich schon früh 4 Uhr den Monteur Herrn Winkler geweckt und ihm angezeigt, daß im Maschinenhause während der Nacht gestohlen worden sein müsse. Noch am Abend vorher hatte Lekturer die entwendeten Gegenstände dort gesehen, und deutlich erkannte man bei näherer Untersuchung, daß ein Handwagen unmittelbar am Maschinenhause gehalten hatte. Die angestellten Nachforschungen nach dem Diebe blieben mehrere Monate erfolglos. Da geschah es aber einige Zeit später, daß der Eingangs genannte Berndt, welcher früher zu Gittersee in Arbeit gestanden hatte und bei dem man eine Kenntniß der dortigen Verhältnisse und Localitäten wohl

voraussetzen konnte, an den erwähnten Rothe bei zufälliger Gelegenheit die Frage gerichtet hatte, was denn aus jenem Röhrenzeuge bei Starken geworden sei? Auf die Antwort, daß die Polizei selbiges mit Beschlagnahme belegt habe, soll nun von Berndten unter Anderem die Rede gefallen sein: „dabei habe er auch nichts profitirt“, und mit ziemlicher Deutlichkeit gegen den ihm schon länger bekannten Mann angedeutet haben, daß er Derjenige gewesen sei, welcher das Metallzeug zu Starken gebracht habe. Rothe hatte über diese allzu vertrauliche Mittheilung nicht reinen Mund gehalten, und so geschah es, daß Berndt, der sich früher noch nie in Untersuchung befunden, am 3. Nov. arretirt wurde. Sehr verdächtig machte ihn dabei, daß er bei seiner Abführung ins Gerichtsamt Döhlen in Potschappel dem Transporteur entsprang und erst zwei Tage später wieder zur Haft gebracht werden konnte, welchen Umstand er damit entschuldigte, daß er nicht in Döhlen, sondern vor dem Bezirksgericht Dresden habe abgeurteilt werden wollen. Er läugnete jedoch standhaft, den fraglichen Diebstahl begangen zu haben. Von den nunmehr abgehörten Hauptzeugen bestätigten jedoch die Starke'sche Ehefrau und deren Dienstmädchen mit großer Bestimmtheit, daß das der Mann sei, welcher damals die gestohlene Waare gebracht habe; nur paßte der Umstand gar nicht, daß Beide aus sagten, der fragliche Mann habe einen Kinnbart getragen, während der erst 23jährige Berndt auch keine Spur von Bartwuchs hat. Ebenso blieb Rothe vor Gericht bei der Aussage stehen, die er in Bezug auf die von Berndt erhaltenen Mittheilungen schon früher bei der polizeilichen Untersuchung abgelegt hatte. Auf diese, allerdings sehr gewichtigen Indicien hin wurde nun die Hauptverhandlung anberaumt. Aber was geschah in derselben? Die genannten Zeugen traten sämtlich von der früher mit so großer Bestimmtheit abgegebenen Aussage zurück. Frau Starke und deren Dienstmädchen meinten auf die Frage, ob sie in Berndten den Menschen, welcher damals den Wagen geholt und darauf die Waare gebracht, wiedererkannten, mit großer Schüchternheit, es sei wohl einige Ähnlichkeit da, aber gewiß könnten sie es nicht behaupten, wie denn auch Rothe sich über seine damalige Unterhaltung mit Berndten mit auffallender Zurückhaltung äußerte, während Lekturer die von ihm gethane und oben erwähnte Aeußerung dahin rectificirte, daß er gesagt habe: „da hat der Kerl auch nichts profitirt“, was Rothe als möglich zugab. Auf die an jeden dieser Zeugen weiter gerichtete Frage, warum sie denn damals so ausgesagt hätten, während sie jetzt nichts genau wissen wollten, meinten sie alle, das hätte ihnen der Herr Bezirkspolizei-Inspector eingegeben. Jetzt waren nun noch 4 Zeugen abzuheören. Allein urplötzlich ergriff nach Rothe's Ab-

Hörung Herr Staatsanwalt Held das Wort und erklärte, daß die Hauptverhandlung bei so bewandten Umständen unter ganz falschen Voraussetzungen anberaumt worden sei. Denn es hätte ihm nicht einfallen können, eine Anklage gegen Berndt zu erheben, wenn nicht die Aussagen eben dieser drei Zeugen so gravirend gegen ihn gewesen wären. Mit dem Zurücktreten von diesen früheren Aussagen falle auch seine Anklage und er halte die Abhörnung der übrigen, auf die Sache ziemlich einflusslosen Zeugen nunmehr für unnöthig, beantrage daher den Schluß der Verhandlung. Der in dieser Woche zum vierten Male als Verteidiger berufene Herr Advocat Fränzel schloß sich dieser Ansicht der I. Staatsanwaltschaft selbstverständlich sehr gern an, unter der Voraussetzung, daß dann nicht eine beschränkte, sondern eine vollständige Freisprechung stattfinde. Der Gerichtshof zog sich sodann auf kurze Zeit zur Berathung zurück und erklärte nach seinem Wiedererscheinen den Schluß der Beweisaufnahme. Herr Staatsanwalt Held hatte nunmehr seinen obigen Auslassungen wenig weiter hinzuzufügen, als daß er es den erwähnten Zeugen sehr ernst ans Herz legte, welche Verantwortlichkeit vor Gott und ihrem Gewissen sie sich zugezogen hätten, daß sie im Monat November eine heute widerrufene Aussage gethan, in deren Folge ein wahrscheinlich ganz unschuldiger Mann drei Monate lang in Untersuchungshaft habe schmachten müssen und gegen den in Folge ihrer heute ganz abweichenden Depositionen er jetzt die Anklage zurückziehen genöthigt sei. Nachdem Herr Advocat Fränzel alles dies bestens acceptirt und noch einige scharfe Seitenhiebe auf gewisse nicht in diesem Saale befindliche Persönlichkeiten hatte fallen lassen, auch den erwähnten Zeugen die Andeutung zu geben sich veranlaßt fühlte, daß sie es sich selbst zuzuschreiben haben würden, wenn sie nunmehr wegen falscher Aussage vor Gericht in Untersuchung und Strafe gezogen werden dürften, sprach der Gerichtshof den Angeeschuldigten unbeschränkt klagfrei.

— Es wird wieder getrommelt. In der zweiten Kammer hat ein Abgeordneter den Antrag gestellt: im sächsischen Heer wiederum die Trommeln einzuführen, welcher Antrag mit 129 Stimmen unterstützt wurde. Der „Dorfbarbier“ hat zur Wiedereinführung dieses kriegerischen Instrumentes schon seit Jahren Lärm geschlagen, sein Wunsch geht wahrscheinlich in Erfüllung:

Bald wird es heißen wiederum
Getrommelt wird mit Eifer
Und es kommt zum herum-bum-bum,
Vielleicht auch noch ein Pfeifer.

— Von jetzt an sind im Locale des sächsischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet von 11 bis 3 Uhr) neu ausgestellt; Weibliches Porträt, Delgemälde von Pluchart, Akademiker aus St. Petersburg; Genrebild, desgl. von Benno Fischer; Landschaft, desgl. von Therese Judeich.

— Sitzung der I. Kammer am 18. Febr. Vorm. 11 Uhr. Fortgesetzte Berathung der Berichte über den Entwurf des Gewerbegesetzes.

— Im Stadtverordneten-saal wird nächsten Dienstag um 6 Uhr zum Besten der Gustav-Adolf-Stiftung Herr Hofprediger D. Käuffer eine Vorlesung halten über „drei Fragen an den gestirnten Himmel: Wo sind wir? Wer sind wir? und Werden wir sein?“ Dabei werden vom Kreuzschülerchor unter Leitung des Herrn Musikdirector Otto die prächtigen Motetten: „Die Himmel erzählen.“ (aus Haydn's Schöpfung) und Halleluja (aus Händel's Messias) mit zur Aufführung gebracht werden.

— Der Hr. Hofprediger D. Käuffer hat für die Uebersetzung seiner bekannten neuesten Schrift vom Kaiser von Rußland einen kostbaren Brillantring erhalten.

— Fräulein M. Räder hat ein Engagement am Hamburger Theater anzutreten.

— Im Darbieten gefelliger Freuden mit Verbindung eines geistigen Genußes erwarb sich bisher die Dresdner Liedertafel einen gewissen Ruf. Sich dieses freudige Bewußtsein zu erhalten, erachtete das Directorium als eine Pflicht und giebt der Hoffnung Raum: daß der nächste Gastabend, übermorgen, auf dem Linda'schen Bade, allen Theilnehmern wahrhaft heitere Stunden bieten wird. Zur Aufführung kommt unter Thätigkeit der bekannten Gesangskräfte „Der blinde König“ von C. C. Fering, bekannt-

lich Meisterwerk eines vaterländischen Liedichters. Wenn der Ernst gewaltet im dahinströmenden Gesang, wenn die Töne des Orchesters unter Mannsfeldts wackerer Leitung erklingen, dann wird in Erinnerung des Carnevals dem Scherz die Bahn geöffnet zum Exerzit- und Tummelplatz verkörperter Gedanken. Es beginnt der Muse heiteres Spiel, zu welchem Zweck diesmal zwei Mitglieder der Liedertafel sich poetisch-musikalisch vereinigt und gleichgestimmte fröhliche Gemüther die Ausführung übernommen haben. „Pluto auf der Oberwelt“ benamset sich der dramatisch-kühne Scherz, wo der Muth in der Brust seine Spannkraft übt, um in bunter Schellenkappe auf dem schwanken Seil der Burleske seine Lazzi zu machen. Wie schon früher bei den Festen der Liedertafel inmitten der Tafelfreuden zündende Loaste die freudige Bewegung erhöhten, wird es auch diesmal nicht an Rednern fehlen, welche ihr Schärfelein spenden werden in einem Kreise, dessen Mittelpunkt die ächten Freuden des Lebens sind.

— Vor einigen Wochen war im hiesigen Anzeiger ein Heirathsgesuch enthalten, dem zufolge ein herrschaftlicher Förster in der Gegend von Warschau, zur Zeit in Dresden anwesend und aus der Gegend von Stolpen gebürtig, eine Lebensgefährtin suchte, welche er auch in einer hiesigen Schlosser'stochter gefunden hat. Die Sache verhielt sich folgendermaßen. Die nunmehrige Frau Försterin war bei einem hiesigen Damenkleiderverfertiger in Condition als Nätherin, und wurde von ihrem Prinzipal ohne ihr Wissen mit einem Auftrage an den Ort geschickt, wo sich die jungen Damen, welche auf den heirathsuchenden Förster reflectirten, anzumelden hatten. Willst doch einmal sehen, dachte er, nehmlich der Damenkleidermacher, ob deiner Geschäftsführerin dort nicht ihr Glück blüht! — Als diese sich anmeldete, wurde ihr bedeutet ob sie auch wisse weshalb sie hier sei, worauf sie erwiderte, sie glaube hier nur im Auftrage ihres Prinzipals zu sein, da sie, wie schon bemerkt, von der eingefädelten Geschichte keine Ahnung hatte. Es wurde zu ihrem Gunsten ihr nun reiner Wein eingeschenkt und ihr gesagt daß sich schon 32 junge Mädchen angemeldet, resp. vorgestellt hätten, die sämmtlich Willens wären, mit nach Rußland zu gehen, sie möge sich doch den betreffenden Herrn wenigstens einmal ansehen. Anfangs zeigte unsere Nätherin wenig Lust dazu, da sie von dieser Enthüllung so sehr überrascht war, endlich aber siegte die Liebe doch in ihr, sie ließ sich dem Förster vorstellen, dem sie auch sofort äußerst einnehmend erschien. Hierauf unterrichtete das Mädchen ihre Angehörigen von dem bevorstehenden Schritte und verlobte sich mit deren Zustimmung nach wenig Tagen mit dem Manne, den sie auf so wundervolle Weise kennen gelernt hatte. Sonnabend Nachmittag 2 Uhr wurde das glückliche Paar getraut, wozu sich in und vor der Kirche ein überaus zahlreiches Publikum versammelt hatte.

— Eine sonderbare Diebesgeschichte mit verschiedenen Variationen in auf- und absteigender Linie, kam am vergangenen Sonnabend in der Schöffergasse vor. Ein junger, anscheinend simpler Mensch geht in der Rosmaringasse Nr. 3. am Gewölbe des Herrn Brückner vorüber und sieht daselbst ein an der Ladenthür aufgehängtes Stück Hosenzug. Ohne langes Säumen reißt er das Zeug herunter, packt es zusammen und nimmt die Flucht. Seine Manipulationen hat aber ein junger Mensch bemerkt, welcher dem Commis des Tuchhändlers schnell davon Nachricht giebt. Beide sausen hinterher und zwar in das Haus Nr. 22 auf der Schöffergasse, wo Weber's Restauration beständig. Ein Dieb! ein Dieb! dieß einzige Wort reichte hin, eine große Menschenmenge zu versammeln, die in Erwartung der Dinge sich vor das Haus postirte. Es kamen nach und nach mehre Polizeigenös'd'armen, welche scharfe Durchsuchung vornahmen. Man findet auf der Treppe das gestohlene Tuch und einen Rock, aber nicht den Dieb. Als man das ganze Haus vergeblich durchstöbert, taucht der Verdacht auf, daß Mosje Langfinger vielleicht über das Dach hinweg sich in das anstoßende Haus geflüchtet habe. Während unten auf der Straße die Volksmenge zu einem wahren Knäuel angewachsen und die Neugierde sich immer mehr spannt, beginnt die Durchsuchung nebenan. Fruchtlos, ohne Resultat. Da geräth ein Gens'd'arm auf den Gedanken, ob der Dieb sich nicht etwa versteckt in einer Feueresse aufhalte. Richtig! gleich der erste Blick läßt ihn in einem Gamin der dritten Etage da oben — hängen und hängen in schwebender Pein — erblicken. Mit beruhtem Gesicht, daß er den Mohr in der Zauberflöte spielen konnte, verließ der Bucklin-

Klemmer
Feuerheer
hatte. C
jenem still

—
frau des
altes Sö
10 Uhr
Manne
Hausw
früher
nügende
entfernte
der Bate
Scheune
I. Gerick
es ergeb

—
dessen B
sam bes
Hambur

—
Folgende
halten,
sprach.
fortges
die Exp
schluß d
mit Cla
noch nic

of
ge
U
B
S
v

g
empfeh
zu bill

G.

W
S
H

Klemmer seine hohe Stellung, bei der ihm nicht nur die Köchin am Feuerherde, sondern auch die Polizeimannschaft etwas eingeheizt hatte. Er kam herab und im Geschwindigkeit ging es fort nach jenem stillen Asyl unweit der Frauenkirche.

Am 4. d. M. fand in Oltenhain bei Seithain die Ehefrau des Handarbeiters J. Fr. Hofmann ihr 1 Jahr 5 Wochen altes Söhnchen, welches sie früh noch gesund verlassen hatte, nach 10 Uhr bei ihrer Rückkehr todt wieder und wurde von ihrem Manne bedeuert, daß es in ihrer Abwesenheit gestorben sei. Der Hauswirth schöpfte sofort Verdacht gegen den Vater, der es schon früher mißhandelt, und erstattete Anzeige, die jedoch als nicht genügende Momente bietend unbeachtet gelassen wurde. Inzwischen entfernte sich unter dem Vorgeben, einen Arzt holen zu wollen, der Vater, kehrte jedoch nicht zurück. Er wurde am 10. in einer Scheune des Dorfes Hohenbach bei Kolditz aufgegriffen und dem k. Gerichtsamt allda übergeben. Die weitere Untersuchung wird es ergeben, ob er sein Kind wirklich getödtet hat.

D. Beyer, der mehrermahlte deutsch-katholische Prediger, dessen Verurtheilung die hiesige wie die auswärtige Presse genugsam beschäftigt, hat seine dreimonatliche Haft im Wälderbaum bei Hamburg bereits angenommen.

Ueber die Kapitulation von Gaeta erfährt man noch Folgendes. Am 8. Febr. wurde in Gaeta ein Kriegsrath gehalten, welcher sich für die Verlängerung der Vertheidigung aussprach. In Folge dessen wurde der Kampf bis zum 12. Febr. fortgesetzt, dann aber wegen der furchtbaren Zerstörungen, welche die Explosion mehrerer Pulvermagazine verursacht hatte, der Beschluß der Kapitulation im Prinzip gefaßt und die Unterhandlung mit Cialdini angeknüpft. Die Bedingungen der Kapitulation sind noch nicht vollständig bekannt. Am 13. befehden die piemonte-

fischen Soldaten die Festungswerke; in die Stadt sollten sie unmittelbar nach dem Abzuge der königlichen Familie einrücken. Der General Cialdini hatte Franz II. ein Schiff der italienischen Marine angeboten, welches eben zu den neapolitanischen Geschwadern gehört hatte; Franz II. lehnte diesen Vorschlag ab, und mußte, da die Intervention der spanischen Flagge durch die Capitulation ausgeschlossen war, zu dem französischen Schiffe „La Mouette“ seine Zuflucht nehmen, welches zu diesem Zwecke bei Neapel geblieben war. In Paris wußte man am 14. noch nicht, wohin die „Mouette“ den König und seine Familie bringen würde; die Einen meinten, Franz II. würde sich nach Civita Vecchia und von da nach Rom, Andere, er würde sich nach Spanien begeben; man behauptete auch, er werde zunächst in Marseille landen, er habe bereits angefragt, ob er in Frankreich seinen Aufenthalt nehmen könne und die Antwort erhalten, daß ihm das kaiserliche Schloß in Pau zur Disposition gestellt werden würde. — Die „Patrie“ berichtet, der König Franz habe sich schon seit dem 3. Februar keine Illusion mehr gemacht, sondern, als ihm angerathen ward, sich zurückzuziehen, geantwortet: „er erfülle eine heilige Pflicht“, er betrachte sich als den Anführer einer Armee, die aus Ehrensache sich wehre, so lange es möglich sei. Das sardinische Bombardement wirkte, laut der „Patrie“, um so furchtbarer, als die Stadt verhältnißmäßig nur geringe Ausdehnung hat und bald keine Kirche und kein Spital, kurz, kein Punkt außer den Festungswerken im specielleren Sinne mehr zu finden war, wo ein Kranker oder Erschöpfter eine ruhige Minute zubringen konnte. Im piemontesischen Lager war man entschlossen, um jeden Preis noch vor Eröffnung des Parlaments Gaeta zu erobern; täglich trafen Verstärkungen ein, und man bereitete sich darauf vor, den Platz mit Sturm zu nehmen.

Fertiges Kinderzeug,

offene Hemden, à 1 Tblr. 24 Ngr. bis 6 Tblr. per Duzend,

gesäumte Bindeln, à 1 Tblr. 12 Ngr. bis 4 Tblr. per Duzend,

Unterlagen in Wachstuch, Wolle und Gummistoff,

Wickelbänder, gehäkelt,

Häubchen, Tüpfchen und Lätzchen, gestrickt, gehäkelt und gewirkt,

Tüpfchen und Lätzchen in Façoné; Schirting, Piqué,

vollständige Kinderbettchen, sowie einzelne Inlette zu Einsteckbettchen,

Unter-, Deck- und Badebettchen nebst Betttüchern und Ueberzügen,

Laufbettüberzüge mit Garnitur,

gesteppte Tragdeckchen, gehäkelte Wagendecken u. s. w.

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen

G. Heber & Co.,

kleine Packhofstraße Nr. 10.

G. Heber & Co., kl. Packhofstraße Nr. 10,

empfehlen ihr Lager von

Schirting-Oberhemden für Herren, à Stück 1 bis 1½ Tblr.

dergleichen für Knaben,

Vorhemden für Herren, à Stück 3 Ngr. bis 20 Ngr.

Arbeits-Hemden, blaue Blousen in Baumwolle und Leinen, Arbeits-

schürzen und Vortücher, blau und weiß,

Knaben- und Mädchen-Hemden für jedes Alter, in starker, mittler und feiner Waare,

gestrickte und gewirkte Strümpfe und Socken,

leinene Taschentücher, von 1½ Tblr. pr. Duzend an.

Böhmische Bettfedern und Daunen, Strohsäcke, Betttücher, Inlette und Ueberzüge, sowie vollständige Betten.

Matrassen in Rosshaar, Seegras und Stroh werden auf Bestellung schnell und billig gefertigt.

Marktverantanten

empfehle ich mein Lager von

Suppen-Chocolade à 7 u. 8 Ngr. pr. Pfd.,

Runkelrübenmehl in Paqueten à 4 u.

21 Ngr.

J. C. Kunath, Seestraße Nr. 22.



Die von der K. S. Staats-Regierung patentirte

Gutta-Percha-

und

Thranglanzwichse,

welche durch ihre empfehlenswerthen Eigenschaften eine eben so schnelle wie ausgedehnte Verbreitung gefunden hat, wird in Kruken à 2 und 1 Ngr., sowie in Schachteln à 6 und 3 Pf. einer geneigten Beachtung empfohlen. — Dieses Fabrikat, welches das Leder wasserdicht und weich erhält, wird nach den neuesten chemisch-technischen Grundsätzen zusammengestellt und mittelst einer eigens hierzu construirten Maschine bearbeitet.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Dresden.

CARL HASELHORST.

Gegen Leibhausscheine auf (Gold und Silber) lautend werden Darlehne, aber nur an den Inhaber, nicht an Zwischenpersonen sofort gewährt große Schießgasse Nr. 10, vierte Etage rechts, erste Thüre links.

Als feinstes aller Räucher mittel empfehle mein für ganz Sachsen nur allein von mir angefertigtes:

Eau de Liegnitz (Salon-Räucher-

Essenz der Fürstin

von Liegnitz), welches sich in Flacons à 5 u. 10 Ngr. nur allein für Dresden und Um-

gegend bei **G. Wehnert, Wallstraße** 11 part. vorfindet. **D. Bergmann,**

Apotheker u. Chemiker in Köchlich.

Webergasse 13, 3 Tr.

werden Betten, Wäsche, Kleidungsstücke und dergl. Effekten zum besten Preise eingekauft.

ff. Bockbier vom Hofbrauhaus

empfehl
als etwas Ausgezeichnetes **E. Fünfstück**, Landhausstraße Nr. 8.

Für die bevorstehende Frühjahrs- u. Sommersaison wird allen hiesigen und auswärtigen Geschäftsleuten, welche die Aufmerksamkeit des Dresdner wie des in Dresden verkehrenden Fremden-Publicums auf sich ziehen wollen, das große Annoncenjournal

„Dresdner Fremdenführer und Tagesstelegraph“

Abonnement monatlich 5 Neugroschen

in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses Blatt erscheint täglich früh 7 Uhr in Großfolio und enthält eine genaue Uebersicht aller hervorragenden Sehenswürdigkeiten der Residenz, einen Vergnügungsanzeiger über Theater und Concerte (Brühl'sche Terrasse, Linde'sches Bad, k. gr. Garten, Apollo-Saal und beliebte Restaurationen der Umgegend), Adressen vorzüglicher Industriellen, Gewerbetreibenden und Künstler, Geschäftsempfehlungen, gemeinnützige Anstalten, Bäder, Reisegelegenheiten (Eisenbahnen, Dampfschiffe, Personenposten u. s. w.)

Der Dresdner Fremdenführer und Tagesstelegraph

wird jeden Morgen an allen Straßenecken öffentlich angeschlagen und dient für Dresden und Umgegend als

„Placat - Strassen - Anzeiger“,

dessen Inhalt — da das kolossale Format allen Vorübergehenden unwiderstehlich in die Augen fällt — von Fremden und Einheimischen täglich und stündlich gelesen und somit in den weitesten Kreisen erfolgreich bekannt wird.

Mehr als hundert der renomirtesten Geschäftsleute Dresdens haben dem Unternehmen auch während der Wintermonate einen ununterbrochenen Bestand gesichert — der redendste Beweis, daß das Vertrauen zu diesem Blatte thatsächlich gerechtfertigt ist und Allen, die sich daran betheiligen, Nutzen bringt.

Die Aufnahme-Bedingungen sind so billig, wie kein anderes Blatt sie bietet. Eine gespaltene Zeile wird mit 5 Pf., eine kleinere Anzeige mit 1 Ngr. berechnet. Ein stehendes Inserat kostet je nach dem Umfang monatlich 1, 2, 3, 4, 5 Thlr.

Nähere Auskunft im Bureau des Herausgebers **Julius Schanz**, Dresden, Schloßstraße 22, erste Etage.

Während des Jahrmarktes streng reeller Verkauf

anerkannt bester Regenschirme und eleganter neuester Entoutcas in reichster Auswahl zu den allerbilligsten aber festen Preisen.

Der Schirmfabrikant Alex. Sachs a. Köln a. Rh.,

welcher seit 12 Jahren nur den Fastnachtmärkte bezieht, wird, um bedeutenden Absatz zu erzielen, diesmal besonders billig abgeben:



gute seidene Regenschirme

pro 2 und 2½ Thlr., do. in schwerster Seide à 3 und 3½ Thlr., En-tout-cas in schwerster Seide à 1½, 1½ 2 und 2½ Thlr., Regenschirme von englischem Leder pro St. 1 Thlr. und baumwollene Regenschirme, sehr dauerhaft, pro Stück 15 und 20 Ngr. Alpaca-Schirme sehr billig.

Eine Partie vorjährige Knicker u. Sonnenschirme werden billig ausverkauft. Gestelle werden in Zahlung genommen.

Verkaufsort: **Wilsdruffer Strasse No. 7, eine Treppe hoch, neben Hotel zum goldenen Engel.**

Während des Jahrmarktes gänzlicher Ausverkauf von

1000 Paar echter Gummischuhe

für Damen à Paar 17½ Ngr. und höher, für Herren à Paar 25 Ngr. und höher.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.

CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Duverture zur Oper: Die lustigen Weiber von Windsor, von Nicolai.

Duett aus den Hugenvotten von Meyerbeer.

Deutsche Barden, Walzer von Manns.

Arie und Chor aus Faust von Spohr.

Sinfonie Nr. 2 (D-dur) von Beethoven.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Duverture: „Die Rajaden, v. W. St. Bennet.

Rotturmo aus dem Sommernachtsstraum von Mendelssohn-Bartholdy.

Die Pesther, Walzer von Lanner.

Klein aber niedlich, Polka von F. Menzel.

W. Lippmann.

Gut abgelagerte

Ambalema-Cigarren

in bester Qualität à Stück 3 Pf., so wie alle anderen Sorten Cigarren, Rauch- u. Schnupftabak empfiehlt

Heinr. Lehmann

an der Frauenkirche Nr. 17.

Deutschkatholische Gemeinde.

Stiftungsfest, Donnerstag den 21. Februar

in den Sälen des Odeums, Anfang der geistlichen Feier um 7 Uhr, des geselligen Abendessens um 8 Uhr. Eintritt unbeschränkt. — Billets zum Abendessen sind bis heute bei den Bezirksältesten zu entnehmen.

Der Ältestenrath.

Rühnel, Vorsitzender. Maschek, Schriftführer.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Täglich
von **Dresden** Vorm. 9^{1/4} Nachm. 2^{1/2} u. 5 Uhr nach **Meißen**.
Nachm. 2 bis **Schandau**, 2^{1/2} bis **Riesa** (Eisenbahn-Anschluss).
Ankunft in **Dresden** fr. 8^{1/2} von **Meißen**, 8^{3/4} von **Schandau**,
Nachm. 1 von **Riesa**, 4^{1/2} von **Meißen**.
Extrafahrt Mittwoch, 20. Febr. früh 6^{1/2} Uhr von **Dresden** bis **Riesa**.
Cajütten sind geheizt. Güter werden prompt befördert.
Dresden, den 16. Februar 1861. Die Direction.

W. No. 125 poste restante Glanahan Franco.
Werbungs- und Anzeigen-Vertrag
 In einer der fruchtbarsten und vortheilhaftesten Gegenden Sachsens ist ein Landgut mit Weintrauben- und Obstgärten zu verkaufen; zu verkaufen! und ca. 5000 Str. Land. In dem Landgut sind in Dresden angenommen.
 Gefällige Offerten erbittet man sich unter W. No. 125 poste restante Glanahan Franco.

Ein Gärtner

bietet seine Dienste Denjenigen an, die Gartenanlagen zu machen, vorzurichten oder zu unterhalten haben. Derselbe wird dergleichen Aufträge unter möglichst billiger Bedingung übernehmen. Gütige Offerten bittet man in Neustadt beim Herrn Kaufmann Grahl, Haupt- und Heinrichstraßen-Ecke, in Altstadt beim Herrn Handlungsgärtner Schlick, Wienerstraße Nr. 1, gefälligst niederzulegen.

Eine kleine Parthie

Trisolet- und Lothbänder werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft: in dem Band- und Modewaaren-Geschäft der
Hermann Böhne'schen Erben,
 Altmarkt Nr. 21, Ecke der Schreiberstraße.

Eine große Parthie

französische und schweizer seidene Bänder und zwar:
 Satins-, Taffetas-, Velours- und Gazes-, unis, façonnés,
 à bordures, à franges, chinés, écossais etc.
 Rechte schwarze und colorierte Sammete; Patent-Velvet; seidene Sauthstoffe; Pelouches; colorierte und schwarze Nähseide etc. werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft: in dem Band- und Modewaaren-Geschäft der

Hermann Böhne'schen Erben,

am Altmarkt Nr. 21, Ecke der Schreiberstraße.

W.F. Seeger empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- u. Landweine** besonders **Neustadt, Cassern-**
 57r, in größt. Auswahl, **Ungarweine**, rothe von 10 Ngr. an d. Fl. **Str. 18a.**
Weinhandlg. weisse, herbe u. süsse, **Rum, Arac** etc. en gros et en detail.

Die holländischen wollenen Gesundheitswendel.
 welche in der Wäsche weder einlaufen noch hart werden, sind während des Marktes allein acht zu haben.
Schiffelgasse Nr. 10 im kleinen Rauchhause,
 aber nur von 11 bis 3 Uhr, Zimmer Nr. 25.
 Das Sortiment ist, wie folgt:
 Nr. 1. gewöhnliche Größe, das Paar zu 4 Fbr.
 " 2. große Sorte " 5 " "
 " 3. größte (Riesen)-Sorte " 6 " "
 " 4. Java's für Drüsen- u. Halsleidende 5 " "
 " 5. Doubles für Brustkrankheiten 6 " "
 " 6. do. do. größere Sorte 7 " "
 " 7. Buntwollene Reis hemden 7 " "
 Jedes Paar ist mit Gebrauch's-Anweisung versehen.

Nür Weiss-Nätherei.
 Von neu empfangenem 6-fachen französischem Nähzwirn empfehlen:
 ganze Knäuls das Duzend à 12^{1/2} Ngr. } 6-facher Nähzwirn,
 halbe Knäuls, " " à 6^{1/2} " "
 im Einzelnen à Knäul 14 und 7 Pf. Wegen großer Festigkeit des Fadens wird die-
 ser Zwirn nicht allein zum Nähen, sondern auch zum Fädeln vielseitig verwendet.
C. H. Rühle & Co., Altmarkt Nr. 4,
Handschub- und Strumpfwarenlager.
 Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9 — 4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II, alltäglich vornimmt.
A. Rostaling, amerikaischer Zahnarzt,
 Rath und Leibzahn-Arzt St. R. P. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Reis

à Pfd. 2 Ngr., sehr schön weiß, empfiehlt
A. Schreiber jun.
 Schloßstraße Nr. 28.

Höhere Lehr- und Bildungs-Anstalt für Töchter, Dresden, Neustadt an der Kirche Nr. 6.

Die vorläufig angezeigte, Ofternd. J. erfolgende Erweiterung der Anstalt gestattet eine Mehraufnahme von Schülerinnen, wird aber die festgesetzte Zahl in den 4 Schulclassen und in der Fortbildungsklasse nicht überschreiten. Die geehrten Eltern wollen deshalb resp. Anmeldungen für Oftern möglichst bald geschehen lassen.
Dr. O. Hofer, Dir.

Zur Entfernung der Schuppen und Schinnen auf der Kopfhaut, empfehle das bewährte

Honey-Water (Honig-Wasser).

Dieses Honigwasser ist bei weitem allen andern Kopfwässern an Heilkraft überlegen, besonders hinsichtlich der Reinigung, Verschönerung und der dauernden Entfernung der Schinnen und Schuppen auf dem Kopfe, das Wachsthum der Haare zu befördern und ihnen jenes gesunde Ansehen zu geben, das zu deren Schönheit und Wohlsein so sehr erforderlich ist. Es schützt das Haar vor frühzeitigem Grauerwerden und ist für naturtrocknes Haar als das einzige Mittel anerkannt, um demselben Kraft und Glanz zu geben. Das Honey-Water mit Gebrauchsanweisung in Fl. à 5, 7½, 10 u. 20 Mgr. empfiehlt:

Oscar Baumann,
Rosmaringasse Nr. 4.

Mein Cigarren- & Tabak-Lager

enthält die vorzüglichsten Sorten in alter abgelagerter Waare.

Carl Trg. Kaiser, gr. Meißnergasse Nr. 7.

Ein schönes, neu eingerichtetes Hausgrundstück mit schönen Gartenanlagen

in der besten Lage der Altstadt, soll, Wohnungsveränderung des Besitzers halber, verkauft und kann jederzeit übergeben werden. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Ausverkauf von Oberhemden Scheffelgasse 10 im kl. Rauchhaus

Zimmer Nr. 25, aber nur von 11—3 Uhr!

Die Gelegenheit bietet sich nur an diesem Markte dar, und ist daher wohl zu beachten, denn der Restbestand einer großen Wäschefabrik muß in diesem Markte geräumt werden. Es werden daher verkauft:

Shirting-Oberhemden mit feinen Falten, früherer Preis ½ Duzend 8 Thlr., jetzt 4 Thlr.

do. mit leinenem Einsatz, das ½ Duzend 12½ Thlr., jetzt 6 Thlr.

do. durchweg von egalem Leinen 20 Thlr., jetzt 9 Thlr.

Oberhemden von Piqué das ¼ Duzend 10 Thlr., jetzt 7 Thlr.

Herrentragen zum Anknöpfen in größter Auswahl.

Scheffelgasse 10, Zimmer 25 im kleinen Rauchhaus, aber nur von 11 bis 3 Uhr.

Wattdecken und Röcke

gut gearbeitet, empfehle ich in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen.

Stand: Außenreihe, Altmarkt Nr. 7 gegenüber.

H. Hochmann.

Niederlage sächs. Weine, Landhausstr. 1, I. Etage, empfiehlt ihr vorzüglich schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Eblr sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Mgr.

Oesterreich. franz. Prioritäten.

Die am 1. März a. o. fälligen Coupons löse ich bereits von heute an zu gutem Course ein.

Karl Kaiser.

Kinderwagen,

elegant und dauerhaft, zu dem Preis von 3 bis 10 Thlr., Neben zum Verkauf:
Margarethengasse Nr. 2.

In jeder Qualität empfiehlt billigst
Mützen & Hüte
G. Berge, Sporengasse Nr. 12.

Brabanter Sardellen

à Pfd. 4 Mgr., bei 5 Pfd. à 35 Pf. bei
A. Schreiber jun., Schloßstraße 28.

Frische Kieler Sprotten

neue Sendung empfiehlt
Ernst Ludwig Zeller,
Landhausstraße 1. vis-à-vis der Salom.-Ap.

Tafelglas

und Gartenglas wird in allen Größen und vorzüglicher Qualität zum Fabrikpreis verkauft im Central-Tafelglas-Lager, Weißgasse.

Mehrere Geigen und ein Cello sind zu verkaufen, und „Kochliß“ für Freunde der Tonkunst wird zu kaufen gesucht: Pragerstr. 42 dritte Etage.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Frn R. Thümer in Chemnitz. Frn. C. Sieber in Ronneburg.
Verlobt: Fr. E. Haubold in Roffen mit Fräul. E. Bitterlich in Siebenlehn. Fr. Rud. Tyroff in Triptis mit Fr. A. Burckhardt in Döbeln. Fr. Kaufmann C. Steger in Frankenberg mit Fräul. C. Meister in Hartha bei Dederan.

Getraut: Fr. G. E. Heydenreich mit Fr. M. Serischer in Leipzig. Fr. R. Richter mit Fräul. E. Vogel in Lommahsch. Fr. M. J. Scheidhauer in Tharand mit Fr. Th. A. Baupmann in Roffen.

Gestorben: Frau A. Reichel, geb. Schang in Lengsfeld. Frn Lehrer Ischaler in Niederpeßewitz eine Tochter Elisabeth. Frn. Brauererbefitzer C. Richter in Geringswalde ein Sohn Bernhard.

Königl. Hoftheater.

Montag, den 18. Februar:

Die Jüdin.

Große Oper in 5 Acten von Halevy. Unter Mitwirkung der Herren Pahnemann, Rudolph, Eichberger, Hollmann, Tichatschek; der Damen Jauner-Krall und Bürde-Rey.

Anfang 6 Uhr; Ende halb 10 Uhr.
Dienstag den 19. Febr. Ich werde mir den Major einladen, Lustspiel. Hierauf: Violin-Concert des Hrn. Concertmeisters Starzestk. Dann: Des Malers Meisterstück, Lustspiel.

Zweites Theater. Im Altstadt. (Gewandhaus)

Dienstag, den 18. Februar:

Zum 11. Male: Orpheus in der Unterwelt. Phantastische Zauberposse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen, frei nach dem Französischen von F. Densche. Musik arrangirt vom Musikdirector. Ed. Oberwein.
Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Musikalisches Cabinet, Dorothee 9: Kaufmann u. Sohn's Musik-Kunstwerke und Instrumente.

Der große Verkauf leinener und halbleinener Waaren sowie fertiger Wäsche von

Hermann Cohn

aus Berlin,

befindet sich wie schon seit Jahren während des Marktes hier

1 Treppe, **Deutsches Haus**, Scheffelgasse, 1 Treppe, Zimmer No. 3,

und bin ich im Stande billiger zu verkaufen als irgend Jemand, möge der erdichtete Vorwand sein, welcher er wolle. Auch bitte ich meine hochgeehrten Kunden mich gütigst zu empfehlen, da diesmal ganz besonders wie untenstehender Preis-Courant besagt, billiger als früher verkaufe.

Wiederverkäufer und Aussteuer-Einkäufer bewillige Rabatt.

Preis-Courant (feste Preise).

Jedes Stück Leinen enthält 60 Ellen.

Grüne Handtücher à Elle 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. und 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., Hausmacherleinen von Landleuten gearbeitet das Stück 6, 8, 9 und 10 Thlr., leinene Dessert-Servietten $\frac{1}{2}$ Duzend 25 Ngr., 1 Stück Leinen zu 1 Duzend Hemden 6 $\frac{1}{2}$ Thlr., feinere Sorten 7, 8, 9 Thlr., brabantier Zwirnleinen zu feinen Oberhemden zu 8 $\frac{1}{2}$, 10, 10 $\frac{1}{2}$, 11 bis 20 Thlr., holländische Leinen mit runden egalten Fäden, sehr weißer diesjähriger Naturbleiche zu den feinsten Oberhemden von 11 bis 28 Thlr., Hanfleinen aus Rigaer Hanf gesponnen, ächtes Handgespinnst, eignet sich besonders zu Bettwäsche von vorzüglicher Dauerhaftigkeit, das Stück 10 bis 17 Thlr., feinste Brüsseler Hausleinen zu Damenwäsche, das Stück 8 bis 12 Thlr., Hanfleinen mit Baumwolle gemischt, aber sehr dauerhaftes Gewebe, das Stück 8 bis 9 Thlr., Herrnhuter Leinen mit Baumwolle, à Elle 3 Ngr., Tischzeuge in Damast und Drell mit 6 dazu passenden Servietten à 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., mit etwas Baumwolle gemischt schon à 1 $\frac{2}{3}$ Thlr., in feinen reichen Dessins in reinen Leinen für 4 Thlr., rein leinen Handgespinnst, Damast-Atlas, Tischzeuge glänzend wie Seide, in neuesten Dessins, zu 6 und 18 Personen, von 8 bis 24 Thlr., rein leinene Tischtücher ohne Naht, zu 6, 12 und 18 Personen, in den neuesten Mustern, das Stück von 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. an und höher, rein leinenes Stubenhandtücherzeug in Stücken und in Duzenden, ebenso Damasthandtücher, graue und chamois rein leinene Tischdecken in Damast- und Blumendessins, das Stück von 1 Thlr. an. 200 Duzend rein leinene Taschentücher, das halbe Dhd. 15, 20, 25 Ngr., 1, 2 und 3 Thlr.; halbleinene Taschentücher für Kinder, $\frac{1}{2}$ Dhd. 8 u. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. Französische Battisttücher (leinen) mit eleganten Bordüren in schönen Cartons, besonders zu Geschenken geeignet, $\frac{1}{2}$ Dhd. 1 $\frac{1}{3}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ Thlr. Leinene Blousen zu Herrenhemden mit 30 bis 40 schmalen gesteppten Fältchen, $\frac{1}{2}$ Dhd. 2 Thlr., in Shirting à 1 Thlr. 5 Ngr. Fertige Hemden, das Stück 25 Ngr. u. 1 Thlr. Unterröcke, à Stück 20 Ngr. und 1 Thlr. bis 1 $\frac{1}{3}$ Thlr. Letztere werden so weit, wie noch nie abgepaßte Röcke verkauft.

Außer Obigem befindet sich noch im Engros-Lager eine Partie halbleinener Artikel in schwerer vorzüglicher Qualität, welche zu folgenden Preisen fortgegeben werden. Graue und weiße Küchenhandtücher à Elle 2 Ngr., Tischtücher, à Stück 10 Ngr., Servietten, $\frac{1}{2}$ Dhd. 22 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., englischer Shirting à Elle 3 und 3 $\frac{1}{2}$ Ngr. Piqué à Elle 3 $\frac{1}{2}$ Ngr., Dimiti à Elle 3 $\frac{1}{2}$ und 5 Ngr., Negligé-Häubchen à Stück 5 und 6 Ngr., Gebrannte Damenkragen, à Stück 2 Ngr.

Ein Paar Duzend Oberhemden mit leinenem Einsatz, Manschetten u. Kragen, $\frac{1}{2}$ Dhd. 8 Thlr. Diese Hemden sind außerordentlich billig. Herrenhemden $\frac{1}{2}$ Dhd. 5 Thlr. und 5 $\frac{1}{2}$ Thlr. Negligéjacken und Tricots für Damen, das Stück 25 Ngr.

Deutsches Haus, Scheffelgasse 35, 1 Treppe, Zimmer 3.

Nürnberg Bier

empfehl
Oscar Renner,
Marienstrasse 22.

Linckesches Bad.

Wegen Vorbereitung zum Stiftungsfest der
Dresdner Liedertafel findet

morgen Dienstag kein Concert statt.

Dies zeige hiermit ergebenst an **A. Henne.**

L. Müller, Graveur,

empfehl sich in Anfertigungen von Stempeln, Stangen, Pressungen und Formen etc. in Stahl u. Messing für jedes Fach. Töpferg. 71V.

**Schlafrock = Magazin
von C. Werm,**

Rampesche Straße Nr. 24 II. Etage.

NB. Die Meistbietende der Waaren garantiert der frühere Verkauf hierorts (bitte um gütige Empfehlung).

Die vollständige Gewinn-Liste

3. Classe 59. R. S. Landes-Lotterie ist à 1 Ngr. von morgen früh 7 Uhr an zu haben in der Expedition der Dresdner Nachrichten, Johannisallee und Waisenhausstraße 6 und bei **F. T. Weigner**, große Meißnerg. 3.



In der Königl. Hof-Musikalienhandlung von

C. F. Meser (Hermann Müller)

ist wieder vorräthig:

Eisoldt, C. A. Serenade Op. 16. für das Pfto. 12½ Ngr.

Obige Sérénade, welche Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Sidonie gewidmet ist, wurde jetzt in den Concerten des Herrn Musikdirector Laade und Herrn Musikdirector Mannsfeldt zu wiederholten Malen mit grossem Beifall aufgeführt. Orchesterstimmen sind durch die Verlagshandlung zu beziehen.

Bockbier, sowie Lager- & einfaches Bier empfiehlt **Manmann'sche Brauerei** Breitegasse Nr. 1.

Gummibälle

in allen Sorten, als volle, hohle, schwarze, graue, carrirte in allen Farben, mit Landschaften, in Caricaturen u. s. w., in en gros & en detail zu den äußerst billigen Preisen empfiehlt

Friedrich Kohlmann, Altmarkt Nr. 4.

Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich heute eine

Cigarren- & Tabak-Handlung

an der Frauentirche Nr. 17

unter der Firma

Heinrich Lehmann

etablirt habe.

Mein eifrigstes Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, auf ausgesuchte und gut abgelagerte Waare zu halten, deren Preise ich bei bester Qualität billigst zu stellen bemüht sein werde, wodurch ich mir die Zufriedenheit meiner werthen Gönner und Abnehmer zu erwerben hoffe.

Dresden, Febr. 11, 1861.

Hochachtungsvoll zeichnet
Heinrich Lehmann.

Mein vollständig neu assortirtes Lager von **englischem Stahl und Stahlblech** empfehle ich hiermit bestens und sichere die billigsten Preise zu.

Friedrich Kohlmann, Altmarkt Nr. 4.

Die Werkzeug-Fabrik von **Gustav Wermann, Palmstr. 55**

empfehlte zu diesem Jahrmarkte zum ersten Male **Ecke der Post vis-à-vis vom goldnen Ring** ihr gut assortirtes Lager von Werkzeugen für Holzarbeiter.

Messingblech und Messingdraht, sowie **Stangenmessing** in allen Dimensionen empfiehlt **Friedrich Kohlmann, Altmarkt Nr. 4.**

Th. Henselius, Liniranstalt, gr. Brüdergasse 16, empfiehlt sich zum Liniren von Conto-Büchern mit üblichen Ueberschriften und Paginas, Tabellen, Notizen, Conto, Correnten etc.
Großes Cigarren- & Tabak-Lager von **Hugo Paazig,** Wilsdruffer Straße Nr. 11, Hôtel de France.
Druck und Ctaentbum der Herausgeber: Neppsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: ...

Eis.

Nachstehende Sorten Gefrorenes, ganz nach neuester Manier der Pariser Glaciers, als:

**à la crème suave,
à la crème impériale,
à la Parisienne,
à l'Impératrice,
au chocolat mexiquain,
au beurre,
aux amandes grillées**

empfehlte auf Bestellung als etwas Neues und außerordentlich Feines

Carl Döhnert, Conditor, Wilsdruffer Straße Nr. 34.

Darlehne auf Leibausweise, Sparkassenbücher u. Gold, Silber: Breitegasse Nr. 2, 3 Tr. (früher Landhausstr. 20.)

Die Parfümeriefabrik von **Carl Süß in Dresden** empfiehlt

Neu erfundene vorzügliche **Glycérine-Rasir-Stangen.**

Durch Anwendung des Glycérine (ein Hautmittel, was durch seine wohlthätige Wirkung schon vielfach bekannt ist) kann man eine Rasirseife verfertigen, welche einen schönen, fetten, lang anhaltenden Schaum giebt, die Haut und das Barthaar erweicht, daher das Rasiren wesentlich erleichtert, sowie auch keine brennende Schärfe hinterläßt. — Solche ist somit als eine der vorzüglichsten Rasirseifen jeder theureren französischen und englischen Rasirseife gleichzustellen und durch ihre Billigkeit Jedermann zu empfehlen, ein Versuch genügt, um sich davon zu überzeugen, à Stange 5 Ngr.

Alleinige Niederlage in Dresden **C. H. Schmidt, Carl Süß,** Neustadt am Markt. Wilsdruffer Str. 46.

Theaterperspective, Fernrohre, Brillen und Lorgnetten, Loupen, selbstgefertigte Schweizer, Halb-schweizer und gewöhnliche Schul-reißzeuge empfehlen zu möglichst billigen Preisen

Schüler & Fleischer, Mechaniker und Optiker, Wallstraße gegenüber der polytechnischen Schule.

ersch.
d. Spal
(Som
in der C
un
Mr
Minist
zu der
Kunst
der se
würfe
zeiten,
worde
per g
Vortr
des er
hanne
mit
würfe
wirkli
ist in
Prog
ten
züglic
zeiten,
der
Fried
mit
ihm
beschl
an a
Herre
zu be
vor
Herr
werb
Besch
Fort
werb
1) g
gesch
Mitte
Wod
und
Thlu
der